

An den
Landkreis Reutlingen
Geschäftsstelle
Bismarkstrasse 47
72764 Reutlingen
Email: post@kreis-reutlingen.de

Museumstr.7
72764 Reutlingen
Tel: 07121-434660
info@maedchencafe-reutlingen.de
www.maedchencafe-reutlingen.de

Reutlingen, den 12.08.2014

Antrag von görls e.V. auf Finanzierung einer Personalstelle zu 25% für die Etablierung der Mentorinnenqualifizierung für benachteiligte Mädchen und junge Frauen durch den Landkreis Reutlingen für 2015 – Zur Beratung im Jugendhilfeausschuss und im Kreistag 2014

Sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle,

wir nehmen Bezug auf unseren letztjährigen Antrag vom 13.11.2013 an den Landkreis Reutlingen für den Doppelhaushalt 2013/2014.

Wir haben jetzt erst erfahren, dass der Antragschluss für 2015 der 30.06.2014 war und bitten darum, den Antrag noch im laufenden Verfahren zu berücksichtigen.

Aus der aktuellen Arbeit bei görls e.V. zeigt sich deutlich, der Bedarf für die Wiederaufnahme der Mentorinnenqualifikation als sozialpädagogische Maßnahme für Mädchen ab 14 Jahren an der Schwelle zur Jugendhilfe. Im Jahr 2013 und im laufenden Jahr 2014 wird deutlich sichtbar, dass ohne die Mentorinnenqualifikation die älteren Mädchen an der Schwelle zur Jugendhilfe präventiv nicht mehr erreicht werden können. Als Alleinstellungsmerkmal bietet görls e.V. ein offenes Gruppen- und Mädchenarbeitsangebot als Scharnier zur Einzelfallhilfe.

Ebenfalls für den Haushalt 2015 haben wir über die Leitlinien Kinder- und Jugendarbeit in Reutlingen bei der Stadt Reutlingen einen Antrag auf 25 % gestellt, so dass die Mentorinnenqualifikation in der Finanzierung über Landkreis und Stadt Reutlingen mit 50 % regelfinanziert werden kann.

Wir hoffen auf die Berücksichtigung unseres Antrags, um damit eine Wiederaufnahme des Mentorinnenprojektes bei görls e.V. zukünftig zu sichern und als präventive Maßnahme kostenintensivere Jugendhilfemaßnahmen zu vermeiden

Für inhaltliche Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Wir hoffen im Namen der Mädchen und jungen Frauen auf eine positive Bewertung.

Mit freundlichen Grüßen



Birgit Groner und Gabi Uhlhorn, Vorstand görls e.V., Fon: 0170-6117483

Anlagen: Antrag mit Kosten- und Finanzierungsplan und Verwendungsnachweis

Nachrichtlich an:

T. Reumann, Landrat; A. Bauer, Sozialdezernent; R.Glatzl, Leiter KJA; Gerlinde Kohl, Jugendhilfeplanerin; Fraktionsvorsitzende von FWV, CDU, SPD, Grüne, FDP, Sprecher Die Linke

Reutlingen, 12. August 2015

**Antrag auf Finanzierung einer Personalstelle von 25% für die
Etablierung der Mentorinnenqualifizierung für benachteiligte
Mädchen und junge Frauen durch den Landkreis Reutlingen
2015**

Antragsteller:

gÖrls e.V.

Freizeit - Bildung - Beratung und Begleitung
von Mädchen und junge Frauen
in Stadt und Landkreis Reutlingen
(anerkannter Träger der außerschulischen Jugendbildung)

Beantragter Projektkostenzuschuss: 17.000 €

Nachrichtlich an:

- Thomas Reumann, Landrat
- Andreas Bauer, Sozialdezernent
- Reinhard Glatzel, Leiter des Kreisjugendamts
- Gerlinde Kohl, Jugendhilfeplanerin Landkreis Reutlingen
- Fraktionsvorsitzende:
 - Jochen Zeller, FWV
 - Florian Weller, CDU
 - Mike Münzing, SPD
 - Hans Gampe, Grüne
 - Willi Weiblen, FDP
 - Thomas Ziegler und Petra Braun-Seiz, Sprecher, Die Linke

Inhalt:

1. ANTRAGSSTELLER UND PROJEKTTRÄGER: GÖRLS E.V. (MÄDCHENCAFÉ)	3
2. ANTRAGSBEGRÜNDUNG	3
3. ERLÄUTERUNG DES ANTRAGS	5
3.1 DIE AUSGANGSLAGE – SITUATION UND BEDÜRFNISSE VON BENACHTEILIGTEN MÄDCHEN UND MÄDCHEN IN IDENTITÄTSKRISEN	5
3.2 ANGEBOT UND ANLIEGEN DES VEREINS: GRUNDSÄTZLICH	5
3.3 DIE MENTORINNENQUALIFIKATION ALS EINMALIGES, ERPROBTES UND ERFOLGREICHES KONZEPT DER BEGLEITUNGSFORM: „MÄDCHEN STÄRKEN MÄDCHEN“ - MIT DEN STÜTZEN BIOGRAFIEARBEIT UND PEER-COUNCELLING	6
4. ERLÄUTERUNG DES KONZEPTS	7
4.1 GRUNDIDEE: BEGLEITUNG UND BERATUNG IM RAHMEN DER AUSBILDUNG ZUR MENTORIN	7
4.1.1 <i>Mädchen stärken Mädchen</i>	7
4.1.2 <i>Die Gruppe als soziales Lernfeld</i>	7
4.1.3 <i>Qualifikationen</i>	8
4.2 STRUKTUR	9
4.3 INHALTLICHE SCHWERPUNKTE: WERTE, WEGE UND SINN	9
4.4 ERGEBNISSE	10
4.4.1 <i>Kriterien:</i>	10
4.4.2 <i>Ergebnisse bisheriger Projekte</i>	10
4.4.3 <i>Projektteilnehmerinnen</i>	11
5. FAZIT	12

Anlagen:

Verwendungsnachweis 2014

Kostenfinanzierungsplan

1. Antragssteller und Projektträger: gÖrIs e.V. (Mädchencafé)

gÖrIs e.V. ist ein gemeinnütziger Verein (gegründet 1998) mit dem Ziel Mädchenarbeit in der Stadt und im Landkreis Reutlingen auf unterschiedlichen Ebenen zu fördern und arbeitet integrativ, partizipativ, niederschwellig und ressourcenorientiert.

Das Mädchencafé des Vereins gÖrIs e.V. bietet Freiraum für Identitätsbildung und Selbstbehauptung für Mädchen und junge Frauen in Räumen des „Haus der Jugend“ mit regelmäßigen Angeboten und als offene Anlaufstelle. Die praktische Arbeit des Mädchencafés beinhaltet:

- Freizeitpädagogik : Offener Treff an drei Tagen der Woche und Freizeiten in den Ferien
- Bildungs- und Qualifizierungsarbeit (Mentorinnenqualifikation, Computer- und Internetprojekte, Werkstatt- und Tanzprojekte, ..)
- Begleitung und Beratung im Rahmen der Angebote und nach Absprachen

gÖrIs e.V. als anerkannter Träger der außerschulischen Kinder- und Jugendbildung erfüllt seinen *gesetzlichen* Auftrag nach SGB VIII (KJHG) mit Angeboten für Mädchen und junge Frauen aus Stadt und Landkreis Reutlingen;

gÖrIs e.V. *kooperiert* seit vielen Jahren mit Trägern der Jugendarbeit und Jugendhilfe, städtischen und Kreis-Schulen, der Behindertenhilfe, mit Unternehmen, Stadt und Gemeinden.

gÖrIs e.V. ist regional *vernetzt* mit: AK Flotte Lotte, Reutlinger Frauengruppen, und AK Innenstadt, überregional mit der LAG Mädchenarbeit und Mädchenprojekte und LAG Mädchenpolitik Baden-Württemberg.

gÖrIs e.V. integriert Schulabbrecherinnen und benachteiligte Mädchen und leistet *präventive* Arbeit, insbesondere in Kooperation mit dem ASD.

2. Antragsbegründung

Das Mentorinnenmodell von gÖrIs e.V. vermeidet als **präventive Maßnahme** kostenintensivere Jugendhilfemaßnahmen.

Die Aufarbeitung der eigenen Biografie, Lernen in der Gruppe und Einzelberatung / Einzelcoaching im Rahmen ehrenamtlicher Arbeit sind die **zentralen Ansatzpunkte**. Das „Paket“ der Projektangebote ermöglicht eine niederschwellige Anlauf- und Beratungsmöglichkeit. Ein frühzeitiger Zugang zu den Problemlagen der Mädchen ist dadurch erleichtert. Mit der „**Wahlfamilie**“ gÖrIs gelingt es Mädchen erwachsen und selbstständig zu werden.

gÖrIs e.V. kann so **bedarfsgerecht** auf die Wünsche und Bedürfnisse älterer Mädchen und junger Frauen eingehen, die eigene Beratungs-, Mitwirkungs- und Betätigungsmöglichkeiten brauchen. Um diesen integrierten Ansatz der Förderung der Potentiale benachteiligter Mädchen weiterentwickeln zu können und **bereits vorhandene Strukturen zu erhalten**, beantragen wie die institutionelle Absicherung des Projekts.

Durch die Finanzierung einer 25%-Stelle ist es gÖrIs e.V. möglich, das 6 mal erfolgreich durchgeführte und etablierte Projekt der Mentorinnenqualifikation wieder aufzunehmen und die **Strukturen des Ehrenamts** und der Jugendbildung neu aufzubauen. Ein in Stadt, Landkreis und Baden-Württemberg einzigartiges Projekt kann so neu gestartet werden.

Die seit dem Ende der Finanzierung entstandene Lücke in der Angebotsstruktur von gÖrIs e.V. konnte 2011 und 2012 zum Teil noch überbrückt werden ist jedoch seit 2013 deutlich sichtbar:

- Viele fest etablierte Angebote, von älteren Mädchen für jüngere Mädchen sind seit 2013 weggefallen.
- Die jüngeren Mädchen, die jetzt gerne zur Mentorin ausgebildet werden möchten, haben derzeit ohne die Finanzierung über den Landkreis keine Chance mehr.
- Durch die Mentorinnenqualifikation gab es ein optimales Handlungsfeld für Mädchen, die über die Jugendgerichtshilfe vermittelt wurden, diese Möglichkeit kann nur über eine Förderung durch den Landkreis weitergeführt werden. Es handelt sich bei dieser Zielgruppe überwiegend um Mädchen aus der Jugendhilfe, die teilweise darüber in die Mentorinnenqualifikation aufgenommen werden konnten.

Die erfolgreiche **Prävention kostenintensiverer Jugendhilfemaßnahmen ist damit gefährdet**, wenn die Kontinuität dauerhaft unterbrochen wird.

Wir bitten Sie, unseren Antrag zu unterstützen und es zu ermöglichen, dass junge Frauen aus dem Landkreis Reutlingen in Problemlagen individuelle Beratung, Hilfe und Begleitung bekommen, über die Auseinandersetzung mit ihrer eigenen Biografie und dem aktiven ehrenamtlichen Tun ihre Stärken erkennen, Motivation für ihr eigenes Leben entwickeln können und ihren Weg finden. Sie tragen dadurch zur Vermeidung kostenintensiverer Jugendhilfemaßnahmen bei und entlasten den Landkreis Reutlingen damit finanziell erheblich.

3. Erläuterung des Antrags

3.1 Die Ausgangslage – Situation und Bedürfnisse von benachteiligten Mädchen und Mädchen in Identitätskrisen

Die gesellschaftliche Entwicklung – weniger Geld, mehr Perfektionismus, weniger Chancen – führt bei jungen Mädchen und Frauen zu mehr sozialer Benachteiligung und persönlichen Krisen beim Versuch erfolgreich zu sein. Herkunftsfamilie und Schule werden als „Teil des Problems“ der hohen Anforderungen gesehen, sodass Unterstützung durch Gleichaltrige und ebenfalls Betroffene in den Vordergrund rückt. Selbst organisierte und gewählte Hilfe, wie sie von Erwachsenen im sozialpädagogischen Bereich geleistet wird, spielt eine wichtige Rolle für die Bereitschaft Hilfe anzunehmen.

Bis auf eine Teilnehmerin hatten alle Trennungen erlebt und leben in Einelternfamilien, was in der Biographiearbeit deutlich als einschneidendes Erlebnis benannt wurde und den Lebensweg beeinflusst. Viele Teilnehmerinnen hatten Schulabbrüche hinter sich, weitere waren an der Schwelle des Abbruchs.

Alle Mädchen und jungen Frauen brauchen Ansprechpartnerinnen - unkompliziert wie in einer Familie, solidarisch wie Freundinnen und starke Autoritäten - um ihr Leben in die Hand nehmen zu können.

3.2 Angebot und Anliegen des Vereins: grundsätzlich

gÖrls e.V. bietet Mädchen und jungen Frauen bis 25 einen Raum zur Auseinandersetzung mit ihrem Mädchen- und Frausein. Hier können Geschlechtsidentitäten und Lebensentwürfe entwickelt und reflektiert werden.

Junge Frauen finden hier direkte Unterstützung in alltäglichen und existentiellen Krisen und Hilfe in der Lebensbewältigung. Alle werden bedingungslos als Person akzeptiert und lernen dabei Bedingungen im Umgang miteinander. Es kann spontan und unbürokratisch geholfen werden.

gÖrls e.V. bietet als kleiner, erfahrener „feministischer“, also ausschließlich Mädchen unterstützender Träger eine geeignete Ausgangslage, um Projekte durchzuführen, in denen benachteiligte Mädchen, aktive Schulabbrecherinnen und Schulverweigerinnen aus eigener Motivation ihre Problemlagen bewältigen können und in einem geschützten Rahmen Lebenswichtiges lernen und (re)integriert werden können.

Das Mädchencafé hat sich in den 20 Jahren seines Bestehens etabliert und ist über die Stadt Reutlingen hinaus auch im gesamten Landkreis bekannt und wird von Mädchen und jungen Frauen der gesamten Region aus eigener Initiative aufgesucht.

3.3 Die Mentorinnenqualifikation als einmaliges, erprobtes und erfolgreiches Konzept der Begleitungsform: „Mädchen stärken Mädchen“ - mit den Stützen Biografiearbeit und Peer-Councelling

Kern des Konzepts ist die Auseinandersetzung der Mädchen mit der eigenen Biographie. Sie reflektieren Brüche und Krisenzeiten - auch Erfolge und Stärken - und lernen dies einzuordnen. Sie erarbeiten, was sie brauchen, um Krisen überwinden zu können und eine „Geschichte“ für ihre individuelle Zukunftsgestaltung zu entwickeln.

Die jungen Frauen wachsen, indem sie gleichzeitig geeignete Handlungsfelder entwickeln, in denen sie andere - meist jüngere - Mädchen anleiten und nach dem Mentoring- und Peer-Councelling Prinzip in Projekten und Gruppen begleiten.

Die ehrenamtlichen Angebote für eine große Anzahl jüngerer Mädchen, auch im Kontext von städtischen und regionalen Ereignissen, führen zu gesellschaftlicher Anerkennung für die im Interesse der Allgemeinheit aktiven Teilnehmerinnen.

Das Reutlinger Mentorinnen-Modell von gÖrls e.V. existierte 6 Jahre. Das Mentorinnenqualifikationsprojekt wurde in den ersten Jahren (2004 und 2005) über Mittel der Landesstiftung Baden-Württemberg im Rahmen des Projekts „WertAll“ finanziert. Zwischen 2006 und 2009 konnte die Finanzierung über ESF-Mittel gedeckt werden und im Jahr 2010 hat gÖrls e.V. im Auftrag des Kreisjugendamtes, das die Finanzierung in Form einer Sozialen Gruppe für ein Jahr übernommen hat, die Mentorinnenqualifikation weiterentwickelt. Seitdem gibt es keine Finanzierung und damit auch kein Mentorinnenprojekt mehr. Die präventive Wirkung des Projekts im Landkreis Reutlingen ist somit auch weggefallen. Es bedarf nun einer kontinuierlichen Finanzierung, um das Projekt erneut zu starten und die präventive Arbeit wieder aufzunehmen.

4. Erläuterung des Konzepts

4.1 Grundidee: Begleitung und Beratung im Rahmen der Ausbildung zur Mentorin

Seminare zur Biographiearbeit, Aufarbeitung der eigenen Geschichte und Erarbeitung einer Wertegrundlage sind die Grundlagen des Modells. Der Prozess der Aufarbeitung der eigenen Biografie und Geschichte wird zur Ressource für die Entdeckung von Ideen für die eigene Zukunft. Gleichzeitig werden die jungen Frauen von Fachfrauen beraten und helfen sich gegenseitig in verschiedenen Gruppen.

Folgende Elemente gestalten den Prozess:

4.1.1 Mädchen stärken Mädchen

Wir bieten flexible Angebote für benachteiligte Mädchen und Schulabbrecherinnen in Projektform auf Grundlage der Idee „Mädchen stärken Mädchen“ im ehrenamtlichen Engagement.

Mädchen begleiten Mädchen - Mädchen beraten Mädchen, und zwar auf der Grundlage ihrer selbst – bewusst - aufgearbeiteten Biographie. Sie unterstützen andere Mädchen bei der Auseinandersetzung mit ihrem Erwachsenwerden. Die Entdeckung der eigenen Ressourcen und Bewältigungsstrategien und dann die Weitergabe dieses Handlungswissens an jüngere Mädchen in selbst entwickelten Projekten stärkt das Selbstwertgefühl und Durchhaltevermögen der Älteren. Über die Kontinuität und die praktische Arbeit erhalten sie Wertschätzung von anderen.

4.1.2 Die Gruppe als soziales Lernfeld

Es gibt 14-tägige Gruppentreffen zur Entwicklung der Handlungsfelder und „Mädcheninitiativen“ und sich flexibel bildende Gruppen je nach Aufgabe und Teambildung.

Peer Councelling und Mentoring sind adäquate und bewährte Begleitungs- und Beratungsformen. Das „Mentorinentreffen zur kollegialen Beratung“ hat sich als wertvolles und die Teilnehmerinnen ständig unterstützendes Instrument im Lernprozess erwiesen. Das Treffen aller Mentorinnen orientiert sich an der Grundlage des pädagogischen Ansatzes, die Gruppe als soziales Lernfeld zu verstehen und gruppendynamische Prozesse fachlich zu begleiten. Die Mentorinnen erfahren ihre Identität und auch ihre Grenzen in Konfrontations- und Aushandlungsprozessen miteinander und mit der Projektleitung. Die Regelmäßigkeit und eine intensive Vorbereitung der Gruppentreffen sind hierfür eine notwendige Voraussetzung.

In der Mentorinnengruppe motivieren sich die Mentorinnen gegenseitig. Dies benannte eine Mentorin in der Evaluation: „Ich habe gelernt, dass ich nicht alles alleine schaffen muss.“, während eine andere anspricht, dass die Gruppe ihr geholfen hat „dass ich bei der Stange bleibe“.

Im geschützten Rahmen finden Austausch und gegenseitige Anerkennung, aber auch Infragestellung und schließlich Orientierung statt. Die Entwicklung einer toleranten Haltung gegenüber anderen Standpunkten und Klärung von Missverständnissen und Konflikten stehen im Mittelpunkt.

Die Unterschiedlichkeit der jungen Frauen, die sich zur Mentorin qualifizieren, ermöglicht vielfältige persönliche Beziehungen und kreative Teamfindungsprozesse für die Mentorinnenprojekte.

4.1.3 Qualifikationen

Qualifikationen entwickeln sich in den Tagesseminaren zur Qualifizierung als Mentorin sowie in gemeinsamen Aktivitäten im Freizeit-, Bildungs- und im politischen Bereich, auch für öffentliches Publikum.

Jede Mentorin entwickelt und führt ein eigenes Projekt alleine oder im Team durch; jedes Mentorinnenprojekt wird evaluiert, jede Mentorin wirkt bei gemeinsamen Aktionen und Veranstaltungen ehrenamtlich mit.

Mentorinnenprojekte und das eigene Engagement werden auf dem Hintergrund von Bewertungsmustern thematisiert, analysiert und evaluiert und somit die Kooperation und die Kommunikation untereinander bestärkt und gefördert, - auch damit Kooperation nicht in Konkurrenz umschlägt.

Gepflegt und ritualisiert wird in der Gruppe das „Profitieren“ von Wissen anderer, wie das Erkennen, dass es nicht nur eine „richtige“ Wahrnehmung gibt. Die Teilnehmerinnen lernen ständig, zu argumentieren, zu diskutieren und ihr Wissen und ihre Standpunkte verständlich und überzeugend vorzutragen.

Zentrale Lernziele im Mentorinnentreffen und den Peergruppen sind auch die so genannten Soft Skills, wie Umgangsformen, Einfühlungsvermögen und Konfliktfähigkeit, Reflexionsfähigkeit, Selbstständigkeit und Durchhaltevermögen, Übernahme von Verantwortung, Mut eine Initiative zu ergreifen, und viele weitere.

Ein flexibles Förderkonzept - nahe an der individuellen Situation der jungen Frauen - wurde als Ergebnis aus der Evaluation der ersten sechs Qualifikationsdurchgänge als unverzichtbar bestätigt. Flexible und individuelle Begleitung garantieren ein hohes Maß an Qualifizierung.

Zusammengefasst:

Mit dem Mentorinnenprojekt wurde ein Modell für eine Anlaufstelle als Beratungsangebot entwickelt, das einerseits zu schulischen und beruflichen Qualifikationen führt und andererseits die Persönlichkeitsentwicklung fördert.

4.2 Struktur

Die eng miteinander verzahnten Elemente der persönlichen Förderung und Persönlichkeitsqualifizierung mit themenbezogenem Inhalt sowie Lernen in der Gruppe, der Qualifizierung als Mentorin und als ehrenamtlich Tätige gliedern sich in:

- Individualpädagogische Angebote in Form von
 - Beratung und Begleitung zur Unterstützung und Orientierung
- Gruppenangebote in Form von
 - einem Seminar zur Biographiearbeit, Erarbeitung einer Wertegrundlage, Aufarbeitung der eigenen Geschichte
 - Tagesseminaren zur Qualifizierung als Mentorin in 9 Modulen (Konzeptionsentwicklung, Projektplanung, Öffentlichkeitsarbeit, Gruppenleitung, Recht, Evaluation, usw.)
 - 14-tägige Gruppentreffen zur Entwicklung der Handlungsfelder und „Mädcheninitiativen“
 - gemeinsame Aktivitäten im Freizeit- und Bildungs- sowie politischen Bereich

Eine Fachkraft konzipiert eine Qualifikation und entwickelt die Module für das Projekt. Die Mädchen werden mit ihren Bedürfnissen und Wünschen an der Umsetzung beteiligt. Die Pädagogin unterstützt die Mädchen bei der Entwicklung der Handlungsfelder, bzw. der „Mädcheninitiativen“ und berät und begleitet die Mädchen in ihrem persönlichen Lebensweg.

4.3 Inhaltliche Schwerpunkte: Werte, Wege und Sinn

Die Erarbeitung einer Wertegrundlage halten wir seit Beginn des Mentorinnenmodells für zentral. Denn ein Bewusstsein von sich selbst und der eigenen Einstellung ermöglicht es, sich Ziele zu setzen und in längeren Prozessen auf sich zu vertrauen.

In allen Lernsettings werden Werte diskutiert und dabei herausgearbeitet, welche Werte den Mädchen und jungen Frauen selbst wichtig sind, inwieweit ihre Werte mit der eigenen Haltung und dem eigenen Handeln übereinstimmen und wie bedeutungsvoll und auch konfliktreich die Kommunikation der eigenen Werte für das Zusammenarbeiten und gemeinsame Lernen erachtet wird. Dabei werden Wertefragen im Zusammenhang von Konkurrenz und Macht im Miteinander, wie auch unter der Frage der Gleichberechtigung als Frau in der Gesellschaft diskutiert. Es geht um Gerechtigkeit, Verteilung von Ressourcen, Solidarität und Individualität, Offenheit und Kollegialität, Verantwortung, Verbindlichkeit und Konfliktfähigkeit, Selbstakzeptanz, Disziplin und

Leistung, Ehrlichkeit und Fairness, Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit, Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft.

Eigene Ansprüche, Streben nach Perfektionismus und die Entwicklung von Strategien im Umgang mit Leistungsdruck, Alternativen zum häufig gewählten Fluchtverhalten mit Krankheiten, Suchtmitteln oder mit Abmagerungsstrategien werden herausgearbeitet und bearbeitet.

Häufig steht die Frage nach dem Sinn des Lebens im Mittelpunkt: Was heißt für mich Sinn des Lebens, wie finde ich für mich Antworten auf meine Fragen und Zweifel?

All diese Themen bieten auch einen Fokus für immer neue Gespräche in der Gruppe.

4.4 Ergebnisse

4.4.1 Kriterien:

Mädchen haben den Glauben an sich und den eigenen Weg gefunden und führen eigene Projekte im Vertrauen auf ihr Gelingen durch.

Sie erkennen Zusammenhänge zwischen Rollenanforderungen von außen, zum Beispiel durch die Eltern, die Schule und die Gesellschaft, mit den eigenen Wünschen und halten daraus resultierende Widersprüche aus.

Mädchen erkennen aufgrund der bewussten Auseinandersetzung mit der eigenen Biographie und dem eigenen familiären, kulturellen Hintergrund ihre daraus entstandenen Wertevorstellungen.

Mädchen können persönlich entwickelte (oft nicht positive oder gesunde) Bewältigungsstrategien und das eigene Verhalten vor diesem Hintergrund einordnen und neue Wege entdecken.

Mädchen gewinnen neue Motivation für Schule und Ausbildung.

Mädchen lernen aus der Geschichte von Mädchen und jungen Frauen und begleiten andere Mädchen im Sinne von Peer-Counselling und Mentoring.

Mädchen identifizieren sich mit einer Aufgabe und entwickeln ehrenamtliches Engagement, Besucherinnen des Mädchencafés, besonders jüngere Mädchen, gewinnen

Identifikationsmöglichkeiten mit älteren Mädchen und praktische Unterstützung.

Mit der Teilnahme an einem Projekt und mit Abschluss der Qualifizierung erhalten die Mentorinnen / Peer-Counselorinnen ein Zertifikat, damit sie die Qualifikation und ihr ehrenamtliches Handeln in ihrem beruflichen Werdegang verwenden können.

4.4.2 Ergebnisse bisheriger Projekte

Durch die Teilnahme an der Mentorinnenqualifikation von gÖrIs e.V. haben über 60

Teilnehmerinnen ein Zertifikat erhalten, das von Vertretern der Stadt Reutlingen und dem

Landkreis Reutlingen unterzeichnet wurde. Viele Teilnehmerinnen haben durch dieses Zertifikat

einen Studien- oder Ausbildungsplatz erhalten, den sie angetreten und zum Teil auch schon erfolgreich abgeschlossen haben.

Andere Mentorinnen haben durch die Qualifikation wieder zu einer persönlichen Motivation für die Wiederaufnahme der schulischen Laufbahn gefunden und ihren Schulabschluss gemacht.

Auch die Reintegration in familiäre Strukturen konnte in einigen Fällen erreicht werden, so dass andere Jugendhilfemaßnahmen vermieden werden konnten.

Außerdem konnten zwischen 2004 und 2011 durch die Mentorinnenqualifikation zahlreiche Projekte umgesetzt und für Teilnehmerinnen aus der Stadt wie aus dem Landkreis Reutlingen etabliert werden, die ohne das ehrenamtliche Engagement der jungen Frauen nicht möglich gewesen wären. Mangels Finanzierung der Qualifikation fielen allerdings bereits 2011 einige der etablierten Projekte aus.

Einige Beispiele sollen hier genannt sein:

- Mädchengruppen für jüngere Mädchen in Kooperation mit Schulen (gÖrls Lounge, Freiraum; beides bis 2011)
- Freizeiten für jüngere Mädchen von 8-12 Jahren
- Freizeiten für ältere Mädchen ab 12 Jahren
- Tischkickerturnier für Mädchen und junge Frauen mit jährlich über 100 Teilnehmerinnen (seit 2011 nicht mehr möglich)
- Lesenacht für Mädchen und Frauen (seit 2011 nicht mehr möglich)
- Lichterlabyrinth in der Pomologie
- politische Beteiligung über die Plakatwand zum 8. März
- Generationenprojekte (Berlinreise, Erzählcafé, ...)
- Lernwerkstatt bis 2013 in Kooperation mit Schulen

Einige der Projekte, die nicht mehr stattfinden können, haben in der Veranstaltungskultur Reutlingens eine Lücke hinterlassen, die ohne die Mentorinnenqualifikation nicht geschlossen werden kann.

4.4.3 Projektteilnehmerinnen

An jedem Projektdurchlauf können bis zu 12 Mädchen und junge Frauen teilnehmen, die wiederum durch ihre Mentorinnenprojekte insgesamt ca. 500 Mädchen erreichen können. Beim Auftreten nach außen, bei Veranstaltungen der Stadt oder des Kreises, konnte nicht erraten werden, aus welcher sozialer oder Bildungs-Schicht die einzelnen Teilnehmerinnen kamen. Dies zeigt den großen Erfolg der (Re-)Integration aller.

Die Qualifizierung zur Mentorin erreichte, dass die Teilnehmerinnen die Motivation für die eigene persönliche und berufliche Lebensperspektive entwickelten und Impulsen folgten, Ausbildung, Schule oder Arbeit wieder aufzunehmen.

5. Fazit

- Aus der aktuellen Arbeit bei gÖrls e.V. zeigt sich deutlich, der Bedarf für die Wiederaufnahme der Mentorinnenqualifikation als sozialpädagogische Maßnahme für Mädchen ab 14 Jahren an der Schwelle zur Jugendhilfe. Im Jahr 2013 und im laufenden Jahr 2014 wird deutlich sichtbar, dass ohne die Mentorinnenqualifikation die älteren Mädchen an der Schwelle zur Jugendhilfe präventiv nicht mehr erreicht werden können. Als Alleinstellungsmerkmal bietet gÖrls e.V. ein offenes Gruppen- und Mädchenarbeitsangebot als Scharnier zur Einzelfallhilfe.
- Die Qualität der Arbeit der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen ist hoch entwickelt und zeigt sich in der erfolgreichen Umsetzung von Projekten. Es sind von allen Institutionen und Bürgerinnen und Bürgern anerkannte Strukturen entstanden. Bindungen zwischen vielen Frauengenerationen zwischen 17 und 70 existieren seither in Stadt und Kreis Reutlingen.

Wir bitten Sie, unseren Antrag zu unterstützen. Sie ermöglichen damit, dass Mädchen und junge Frauen aus dem Landkreis Reutlingen in Problemlagen individuelle Beratung, Hilfe und Begleitung bekommen, über die Auseinandersetzung mit ihrer eigenen Biografie und dem aktiven ehrenamtlichen Tun ihre Stärken erkennen, Motivation für ihre eigenes Leben entwickeln können und ihren Weg finden. Sie tragen dadurch zur Vermeidung kostenintensiverer Jugendhilfemaßnahmen bei und entlasten den Landkreis Reutlingen damit finanziell erheblich.

Vielen Dank und mit freundlichen Grüßen



Birgit Groner
Vorstand gÖrls e.V.
Fon: 0170-6117483



Gabi Uhlhorn
Vorstand gÖrls e.V.

Landratsamt Reutlingen
- Jugendamt -
Eing. 24. Sep. 2014

Antrag/Haushaltsplan 2015

gÖrls e.V.

1. Ausgaben**1.1 Personalkosten**

Anzahl Beschäftigte 2

Beschäftigungsumfang in % 200 %

1.1.1 Gehälter**Vergütung**

Fachkräfte 115311 EUR

Verwaltungskräfte 0 EUR

Honorarkräfte 14000 EUR

Hilfskräfte/Ehrenamtliche 3350 EUR

ZDL 0 EUR

Praktikanten/innen 0 EUR

Reinigungspersonal 0 EUR

132661 EUR

1.1.2 Personalnebenkosten

Aus- und Fortbildung 140 EUR

Supervision 250 EUR

Berufsgenossenschaft 467 EUR

Reisekosten 700 EUR

Sonstige Umlagen 500 EUR

2057 EUR

1.2 Raumkosten

Mieten/Pachten 1700 EUR

Raumnebenkosten 0 EUR

1700 EUR

1.3 Sachkosten

Bürobedarf/Geschäftsausgaben 1760 EUR

Öffentlichkeitsarbeit 1700 EUR

KFZ-Betriebskosten 0 EUR

Instandhaltung/Reparaturen 0 EUR

Telefon/Post/Homepage 770 EUR

Versicherungen 547 EUR

Beiträge/Abgaben/Steuern 83 EUR

päd. Verbrauchsmittel 250 EUR

Offener Treff 3350 EUR

Erstattungen/Umlagen usw. an

Kooperationspartner 0 EUR

Projete/VeranstaltungenSchulungen 19700 EUR

28160 EUR

1.4 Investitionen (über 410 EUR)

0 EUR

1.5 Beihilfen/Einzelfallhilfen an Klienten

0 EUR

1.6 Zuführung zu Rücklagen

0 EUR

Summe Ausgaben**164578 EUR**

2. Einnahmen		
2.1 Leistungsentgelte für Dienstleistungen		
Selbstzahler	1600 EUR	
Krankenkassen	0 EUR	
Pflegekassen	0 EUR	
Sozialämter	0 EUR	
Ersätze von Kooperationspartnern	4700 EUR	
Sonstige	0 EUR	6300 EUR
2.2 Sonstige Erlöse		
Mieteinnahmen	0 EUR	
Zinsen/Kapitalerträge	0 EUR	
Sonstige Erlöse/Ersätze u. Erstattungen	0 EUR	0 EUR
2.3 Öffentliche Zuschüsse		
Stadt/Gemeinde	115106 EUR	
Landkreis	17000 EUR	
Land	10972 EUR	
Bund	0 EUR	
Europäische Gemeinschaft	0 EUR	
Arbeitsamt (ABM u.a.)	0 EUR	
Landeswohlfahrtsverband	0 EUR	
Bundesamt für den Zivildienst	0 EUR	
Krankenkassen	0 EUR	
Sonstige:	500 EUR	143578 EUR
2.4 Eigenmittel		
Mitgliedsbeiträge	1000 EUR	
Spenden/Bußgelder	3000 EUR	
Zuwendungen des/r eigenen Verbands/ Kirche/Organisation	10700 EUR	14700 EUR
2.5 Kredite		0 EUR
2.6 Entnahme aus Rücklagen		0 EUR
Summe Einnahmen		164578 EUR
3. Abmangel (-) Überschuß (+)		0 EUR
4. Höhe der Rücklagen/Festgelder usw.		
Stand : 31.12.2013		16152 EUR

10.03.14 G. Müller
 (Datum, Unterschrift)

Antrag/Haushaltsplan 2014		Landratsamt Reutlingen - Jugendamt -
gÖrls e.V.		Eing. 24. Sep. 2014
(Name des Vereins/Institution usw.)		
1. Ausgaben		
1.1 Personalkosten		
Anzahl Beschäftigte	2	
Beschäftigungsumfang in %	125 %	
1.1.1 Gehälter		
	Vergütung	
Fachkräfte	73156 EUR	
Verwaltungskräfte	0 EUR	
Honorarkräfte	11500 EUR	
Hilfskräfte/Ehrenamtliche	1350 EUR	
ZDL	0 EUR	
Praktikanten/innen	0 EUR	
Reinigungspersonal	0 EUR	86006 EUR
1.1.2 Personalnebenkosten		
Aus- und Fortbildung	140 EUR	
Supervision	0 EUR	
Berufsgenossenschaft	367 EUR	
Reisekosten	150 EUR	
Sonstige Umlagen	500 EUR	1157 EUR
1.2 Raumkosten		
Mieten/Pachten	0 EUR	
Raumnebenkosten	0 EUR	0 EUR
1.3 Sachkosten		
Bürobedarf/Geschäftsausgaben	360 EUR	
Öffentlichkeitsarbeit	1000 EUR	
KFZ-Betriebskosten	0 EUR	
Instandhaltung/Reparaturen	0 EUR	
Telefon/Post	570 EUR	
Versicherungen	447 EUR	
Beiträge/Abgaben/Steuern	83 EUR	
Mediz./pflieg. Verbrauchsmittel	250 EUR	
Lebensmittelaufwand	350 EUR	
Erstattungen/Umlagen usw. an Kooperationspartner	0 EUR	
Projekte/Veranstaltungen	9000 EUR	12060 EUR
1.4 Investitionen (über 410 EUR)		
		1000 EUR
1.5 Beihilfen/Einzelfallhilfen an Klienten		
		0 EUR
1.6 Zuführung zu Rücklagen		
		0 EUR
Summe Ausgaben		100223 EUR

2. Einnahmen		
2.1 Leistungsentgelte für Dienstleistungen		
Selbstzahler	800 EUR	
Krankenkassen	0 EUR	
Pflegekassen	0 EUR	
Sozialämter	0 EUR	
Ersätze von Kooperationspartnern	4700 EUR	
Sonstige	0 EUR	5500 EUR
2.2 Sonstige Erlöse		
Mieteinnahmen	0 EUR	
Zinsen/Kapitalerträge	0 EUR	
Sonstige Erlöse/Ersätze u. Erstattungen	0 EUR	EUR
2.3 Öffentliche Zuschüsse		
Stadt/Gemeinde .Reutlingen.	84106 EUR	
Landkreis	0 EUR	
Land	7417 EUR	
Bund	0 EUR	
Europäische Gemeinschaft	0 EUR	
Arbeitsamt (ABM u.a.)	0 EUR	
Landeswohlfahrtsverband	0 EUR	
Bundesamt für den Zivildienst	0 EUR	
Krankenkassen	0 EUR	
Sonstige:	0 EUR	91523 EUR
2.4 Eigenmittel		
Mitgliedsbeiträge	1000 EUR	
Spenden/Bußgelder	2000 EUR	
Zuwendungen des/r eigenen Verbands/ Kirche/Organisation	200 EUR	3200 EUR
2.5 Kredite		0 EUR
2.6 Entnahme aus Rücklagen		EUR
Summe Einnahmen		100223 EUR
3. Abmangel (-) Überschuß (+)		
		0 EUR
4. Höhe der Rücklagen/Festgelder usw.		
Stand:31.12.2013.....		16152 EUR

10.09.14 J. Ullrich
 (Datum, Unterschrift)

Antrag/Verwendungsnachweis 2013

(Name des Vereins/Institution usw.)

1. Ausgaben**1.1 Personalkosten**

Anzahl Beschäftigte	2
Beschäftigungsumfang in %	125 %

1.1.1 Gehälter**Vergütung**

Fachkräfte	73639 EUR
Verwaltungskräfte	0 EUR
Honorarkräfte	11847 EUR
Hilfskräfte/Ehrenamtliche	1342 EUR
ZDL	0 EUR
Praktikanten/innen	0 EUR
Reinigungspersonal	0 EUR

86828 EUR

1.1.2 Personalnebenkosten

Aus- und Fortbildung	140 EUR
Supervision	0 EUR
Berufsgenossenschaft	367 EUR
Reisekosten	158 EUR
Sonstige Umlagen	524 EUR

1189 EUR

1.2 Raumkosten

Mieten/Pachten	0 EUR
Raumnebenkosten	0 EUR

EUR

1.3 Sachkosten

Bürobedarf/Geschäftsausgaben	366 EUR
Öffentlichkeitsarbeit	2133 EUR
KFZ-Betriebskosten	0 EUR
Instandhaltung/Reparaturen	0 EUR
Telefon/Post/Homepage	570 EUR
Versicherungen	447 EUR
Beiträge/Abgaben/Steuern	83 EUR
Mediz./pflg. Verbrauchsmittel	246 EUR
Lebensmittelaufwand	320 EUR
Erstattungen/Umlagen usw. an Kooperationspartner	0 EUR
Projete/Veranstaltungen	8793 EUR

12958 EUR

1.4 Investitionen (über 410 EUR)

EUR

1.5 Beihilfen/Einzelfallhilfen an Klienten

EUR

1.6 Zuführung zu Rücklagen

EUR

Summe Ausgaben

100975 EUR

2. Einnahmen			
2.1 Leistungsentgelte für Dienstleistungen			
Selbstzahler	823 EUR		
Krankenkassen	0 EUR		
Pflegekassen	0 EUR		
Sozialämter	0 EUR		
Ersätze von Kooperationspartnern	4723 EUR		
Sonstige	0 EUR		5546 EUR
2.2 Sonstige Erlöse			
Mieteinnahmen	0 EUR		
Zinsen/Kapitalerträge	0 EUR		
Sonstige Erlöse/Ersätze u. Erstattungen	0 EUR		0 EUR
2.3 Öffentliche Zuschüsse			
Stadt/Gemeinde	83623 EUR		
Landkreis	0 EUR		
Land	7229 EUR		
Bund	0 EUR		
Europäische Gemeinschaft	0 EUR		
Arbeitsamt (ABM u.a.)	0 EUR		
Landeswohlfahrtsverband	0 EUR		
Bundesamt für den Zivildienst	0 EUR		
Krankenkassen	0 EUR		
Sonstige:	0 EUR		90852 EUR
2.4 Eigenmittel			
Mitgliedsbeiträge	820 EUR		
Spenden/Bußgelder	1960 EUR		
Zuwendungen des/r eigenen Verbands/ Kirche/Organisation	166 EUR		2946 EUR
2.5 Kredite			0 EUR
2.6 Entnahme aus Rücklagen			1631 EUR
Summe Einnahmen			100975 EUR
3. Abmangel (-) Überschuß (+)		0	EUR
4. Höhe der Rücklagen/Festgelder usw.			
31.12.2013			16152 EUR

10.09.14 J. Müller
(Datum, Unterschrift)